



Herr
Peter Schulz
Anton-Freytag-Str. 55
30823 Garbsen

**Versöhnung über den Gräbern
Arbeit für den Frieden**

Vorgangs-Nr.	Ihr Schreiben vom	Sachgebiet	Bearbeiter	Durchwahl	Datum
ohne	12.11.2007	GN 1.3	Bl/Lx	0561-7009-214	29.11.2007

Gross
Deutsche Kriegstote in ~~Klein~~ Aupa (tsch.: Velka Upa)

Sehr geehrter Herr Schulz,

vielen Dank für die uns mit o.g. Schreiben zugesandten Schriftstücke.

Wegen der Kriegstoten *Gürtler* und *Sagasser*, die nicht in unseren Unterlagen verzeichnet sind, haben wir eine Anfrage an die Deutsche Dienststelle gerichtet. Eine Zuständigkeit des Volksbundes für die Ruhestätte des Obergefreiten Sagasser (+ 19.10.1941) besteht allerdings nicht, da er noch während des Krieges in einem Privatgrab bestattet wurde und damit das den Kriegstoten durch die Bestimmungen des humanitären Völkerrechts (Genfer Konvention) garantierte dauernde Ruherecht verlor.

Hinsichtlich der in Petzer umgekommenen deutschen Zivilpersonen möchten wir anmerken, dass sich der Volksbund auch darum bemüht, die Gräber der zivilen Kriegstoten zu berücksichtigen. Voraussetzung hierfür ist jedoch der Abschluss eines Kriegsgräberabkommens. Solche Verträge bestehen bereits mit den meisten Staaten im Osten, jedoch noch nicht mit der Tschechischen Republik, wo die meisten deutschen Zivilopfer zu beklagen sind.

Im Westen haben Ziviltote wie auch die gefallenen deutschen Soldaten würdig gestaltete Ruhestätten erhalten. In Dänemark sind zum Beispiel neben 10 250 deutschen Soldaten 14 900 deutsche Flüchtlinge, zumeist aus Ostpreußen, in Kriegsgräberstätten beigesetzt. Ihre Gräber werden gepflegt.

L:\gnp\GILUX\GN_13\BILx0923.doc

Der Präsident des Volksbundes und Vertreter des Bundesverbandes der Sudetendeutschen Landsmannschaft haben vereinbart, dass der Bundesverband über seine Organe für die Erfassung und Dokumentation der vermutlich zumeist Massengräber von Vertreibungsoffern sorgen will.


Diese Grablagen sollen dann nach Abschluss eines zwischenstaatlichen Abkommens auch den Status von deutschen Kriegsgräbern (wie in Deutschland durch das Kriegsgräbergesetz) erhalten. Der Volksbund könnte dann die spätere Fürsorge übernehmen.

Gegenwärtig werden die bei Exhumierungen zusammen mit deutschen Soldaten geborgenen Vertreibungsoffern auf den Soldatenfriedhöfen in der Tschechischen Republik beigesetzt. Vom Volksbund wird geprüft, die Namen jener Orte, in denen deutsche Zivilpersonen ums Leben kamen, an zentraler Stelle eines der Zubettungsfriedhöfe zu dokumentieren. Das ist sinnvoll, da geborgene Ziviltote in der Regel nicht identifiziert werden können.

Mit freundlichen Grüßen

ABTEILUNG GRÄBERNACHWEIS
UND ANGEHÖRIGENBETREUUNG

i.A.


Hans-J. Blecher
Sachbearbeiter

Anlage:
Dankeschön-Kalender